

2012 eröffnet, schon stößt die Werkstatt bereits an ihre Grenzen. Sind es doch immerhin 198 Beschäftigte und 30 Fachkräfte in den neuen Hallen der Werkstatt für behinderte Menschen, wie Werkstatt-

hinderung in Siegen-Wittgenstein damals und heute". Außerdem präsentierte die Textilgruppe der Werkstatt ihre Eigenprodukte. Im Werkstattladen konnten die Besucher Geschenkartikel, Spielzeug

wendigen baulichen Ausstattungsgegenständen, die im Bereich der Metallverarbeitung zugute, was bislang nicht komplett über die geförderten Baukosten finanziert werden konnte.

# Höhere Löhne die Lösung?

Wirtschaftspolitische Gespräche am Dicken Turm zum Thema „Krise ohne Ende!?“ S. 2 09.12.13

sz Siegen. Unter dem Motto „Krise ohne Ende!“ diskutierte kürzlich eine hochkarätig besetzte Runde im Museum für Gegenwartskunst die wirtschaftliche Zukunft des Euro: der bekannte Euro-Skeptiker Prof. Dr. Joachim Starbatty (Universität Tübingen), der Frankfurter Wirtschaftshistoriker Prof. Dr. Werner Plumpe, Prof. Dr. Heiner Flassbeck (unter Oskar Lafontaine Staatssekretär im Finanzministerium) und der Ökonom Prof. Dr. Günter Beck (Universität Siegen).

Die Diskussion wurde schon nach wenigen Minuten sehr lebhaft, als es um die Gründe für die derzeitige Krise in der Eurozone ging. Heiner Flassbeck forderte, das Lohnniveau in Deutschland kräftig zu steigern, damit die Lohnstückkosten mit anderen Ländern der Eurozone gleich zögen. Deutschland habe sich mit seinen moderaten Lohnabschlüssen einen Vorteil gegenüber den Euroländern erkaufte und mit seinen daraus resultierenden Exportüberschüssen die Ungleichgewichte in der Eurozone verursacht. Starbatty und Beck widersprachen: Die Länder der Peripherie müssten an Wettbewerbsfähig-

keit zulegen, statt Deutschland als stärkster Volkswirtschaft Fesseln in Form höherer Löhne ans Bein zu binden.

Bei der Diskussion konnte Flassbeck auf seine Erfahrung als Staatssekretär im Finanzministerium und seine Rolle als Chefvolkswirt der UN-Organisation für Welthandel und Entwicklung verweisen. Günter Beck stellte in der hitzigen Debatte den ruhenden Pol dar und versuchte Sachlichkeit einzubringen; er wies unter anderem auf die Gründe für die Exportstärke Deutschlands hin: hohe Qualität und die starke Nachfrage nach deutschen Maschinen aus Fernost.

Wie geht es mit dem Euro weiter? Joachim Starbatty und Werner Plumpe waren sich einig, es werde nicht wie bisher weitergehen. Plumpe verwies darauf, dass noch keine Währungsunion in der Geschichte langfristig gehalten habe. Starbatty sprach sich einmal mehr für ein Aufbrechen der Eurozone aus, um das Projekt Europa zu retten. Heiner Flassbeck sah keine Alternative zu höheren Löhnen in Deutschland, um die Lohnstückkosten in der Eurozone anzugleichen und so die Exportüberschüsse

Deutschlands zurückzufahren. Ansonsten werde die Eurozone zerbrechen.

Die Diskussionsrunde fand im Rahmen der Reihe „Wirtschaftspolitische Gespräche am Dicken Turm“ statt. Organisatoren waren das Forschungskolleg Zukunft menschlich gestalten (FoKoS) und das Zentrum für ökonomische Bildung in Siegen (ZöBiS). Die Reihe wird mit zwei bis drei Diskussionen pro Jahr fortgesetzt. „Das ist genau das, was wir haben wollten“, resümierten Hans Jürgen Schlösser und Nils Goldschmidt vom ZöBiS die Gesprächsrunde. „Eine lebhaft Diskussionsrunde über ein relevantes Thema mit ausgewiesenen Experten – und das mitten in der Stadt.“

Auch Carsten Hefeker, Direktor des Forschungskollegs „Zukunft menschlich gestalten“, zeigte sich sehr zufrieden mit dem Auftakt der Veranstaltungsreihe: „Wir freuen uns über den Zuspruch, den die Diskussion bei den Siegern gefunden hat. Der Raum im Museum war bis auf den letzten Platz besetzt!“ Am 9. Mai gehen die wirtschaftspolitischen Gespräche in die nächste Runde. Thema: die Zukunft der sozialen Sicherungssysteme.